

SUE BENTLEY

ZAUBER

Kätzchen

Ein magischer Sommer



e
book

arsEdition

Lisa zog die Nase kraus, aber sie war halb verdurstet, deshalb nahm sie ein Glas. Sie probierte einen winzigen Schluck. Es schmeckte gar nicht so schlecht, wie sie erwartet hatte.

„Komm, ich zeige dir alles.“ Rose ging voran in das nächste Zimmer, das von der Nachmittagssonne erleuchtet wurde. Lisa sah ein Sofa mit großen Patchwork-Kissen und eine Menge Bücherregale.

„Da hinten geht es zu meinem Arbeitszimmer“, sagte Rose und zeigte auf eine offene Tür.

Lisa spähte hinein. In den Regalen lagen viele gefaltete Stoffe, außerdem standen dort Gläser, randvoll mit bunten Perlen und Knöpfen. „Mama hat doch gesagt, du wärst Künstlerin.“

Rose gluckste. „Ich bin Textil-Künstlerin. Ich mache Patchwork-Decken und Wandbehänge.“

„Ach so“, murmelte Lisa. Das klang ziemlich langweilig. „Und was ist im ersten Stock?“

Rose erklärte, dass es dort zwei Schlafzimmer gab. Eins gehörte ihr und in dem anderen sollte Lisa schlafen.

„Ganz schön klein, oder?“, fragte Lisa. Roses ganzes Haus würde in das Wohnzimmer ihrer Londoner Wohnung passen, da war sie sich ziemlich sicher.

„Ich nenne es lieber kuschelig“, sagte Rose lächelnd. „Für mich ist es gerade richtig. Wollen wir uns hinsetzen und austrinken? Danach zeige ich dir dein Zimmer.“

„Na gut.“ Lisa zuckte mit den Achseln. Sie ließ sich auf Roses weiches Sofa plumpsen. Irgendetwas stimmte nicht mit diesem Zimmer. Und plötzlich wusste sie, was es war. „Du hast ja gar keinen Fernseher!“, rief sie schockiert.

„Ach, ich mache mir nichts daraus, in die Kiste zu starren“, antwortete Rose. „Dafür habe ich zu viel zu tun.“

Lisa war sprachlos. Sie kannte *niemanden*, der keinen Fernseher hatte.

Rose sah Lisas mürrisches Gesicht und kicherte. „Ich habe noch einen alten Fernseher im Schrank. Wenn du möchtest, hole ich ihn dir.“

Lisa zuckte die Achseln. „Ja, okay.“

Fünf Minuten später kam Rose zurück ins Zimmer. Sie trug einen kleinen

Schwarz-Weiß-Fernseher. „Hier, bitte.“

Lisa starrte den Fernseher an. „Der hat ja nur vier Kanäle!“

Rose zog die Augenbrauen hoch. „Wie viele sollte er denn haben?“

„Keine Ahnung. Unser Fernseher zu Hause hat mindestens 30.“

„Wirklich?“ Rose sah erstaunt aus. „Wie füllen sie bloß so viele Kanäle? Tja, wenn du ihn nicht willst ...“

„Doch, doch, ich will ihn!“, sagte Lisa schnell.

Sie sah zu, wie Rose den Fernseher anschloss. Keine Mikrowelle und ein Fernseher, der ins Museum gehörte. Diese Ferien würden ein Albtraum werden!

